

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 10. Juli 1959

Nummer 28

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Produktion, Kapazität und Kapazitätsausnutzung der sowjetischen Stahlindustrie

Die Entwicklung der russischen bzw. sowjetischen Stahlproduktion ist seit 1900 — mit Ausnahme der Jahre 1941 bis 1945 — von den sowjetischen Behörden bekanntgegeben worden. Dagegen fehlte es bisher an Angaben über die Entwicklung der Produktionskapazität der sowjetischen Stahlindustrie, die ohne Zweifel von jener der Erzeugung lange Zeit stark abgewichen ist. Vor kurzem veröffentlichte sowjetische Angaben<sup>1)</sup> über den Zugang an Stahlkapazitäten aus Investitionstätigkeit gestatten es nunmehr, mit ausreichender Genauigkeit ein makroökonomisches Bild der Kapazitätsentwicklung zu geben und die Veränderungen der Kapazitätsausnutzung zu schätzen.

### Die Entwicklung der Stahlproduktion seit 1900

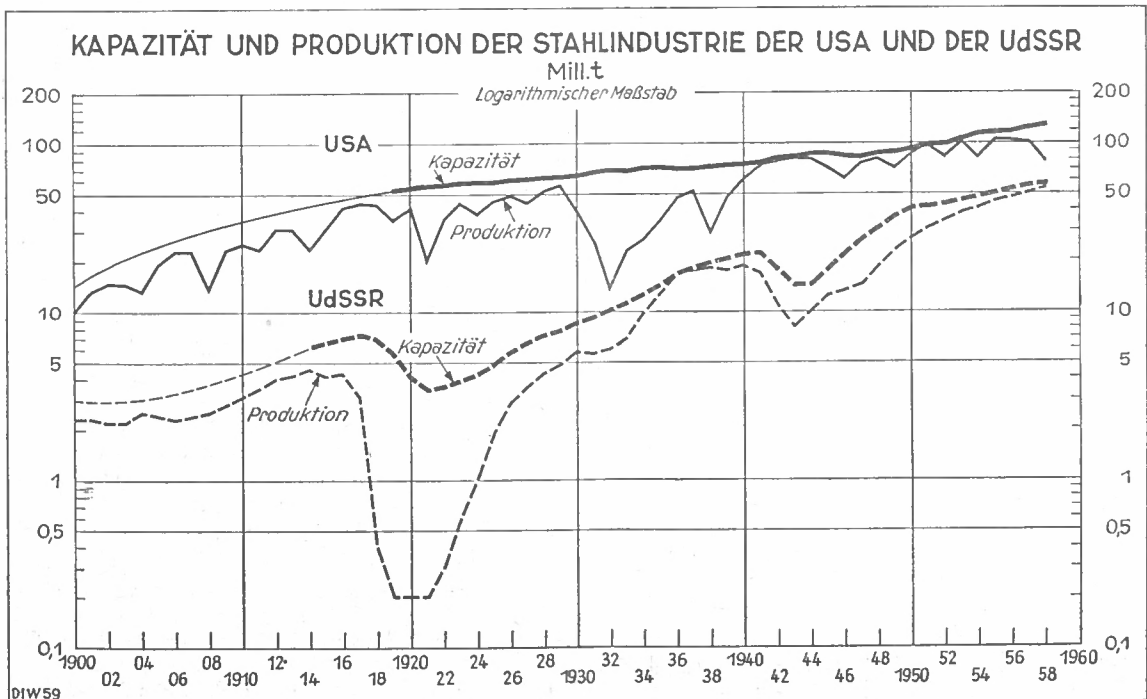
Nachdem die jährliche Produktion von 1900 bis 1908 bei etwa 2,3 Mill. t verharret und auch während des russisch-japanischen Krieges (1904/05) nur wenig zugenommen hatte, begann die Jahreserzeugung ab 1909 rasch zu steigen und erreichte 1914 4,5 Mill. t. Während des ersten Weltkrieges ging die Produktion zunächst nur leicht zurück, erreichte aber im Jahre 1917 dann nur noch reichlich 3 Mill. t und sank in den ersten Jahren der sowjetischen Herrschaft rasch auf den Tiefpunkt von 190 000 t (1920)<sup>2)</sup>.

Seit 1921 stieg die Erzeugung wieder; trotz hoher „statistischer“ Wachstumsraten kam jedoch die sowjetische Stahlgewinnung erst 1928 — also zu Beginn des ersten Fünfjahresplanes — mit 4,25 Mill. t dem bereits 14 Jahre vorher erreichten ersten Höchststand (4,5 Mill. t) wieder nahe.

Auch während des ersten Fünfjahresplanes blieben die Produktionsfortschritte zunächst noch gering. Von

<sup>1)</sup> „40 Years of Soviet Power“, Moskau 1958, S. 195 und neuerdings „Westnik Statistiki“, Heft 4/1959, S. 95.

<sup>2)</sup> Das waren 20 vH mehr als die sowjetische Stahlindustrie heute täglich produziert.



1930 bis 1932 stagnierte die Produktion bei jährlich 5,6 bis 5,9 Mill. t.

Die nach 1929, erstmals seit 1917, nennenswert verstärkte Investitionstätigkeit trug jedoch während des zweiten Fünfjahresplanes ihre Früchte und resultierte in einem nunmehr sehr raschen Wachstum der Erzeugung, die im letzten Jahr dieser Planperiode (1937) bereits 17,7 Mill. t erreichte.

In den folgenden Jahren — von 1938 bis Mitte 1941 — ließen Investitionstätigkeit und Produktionswachstum vorübergehend wieder nach.

Über die Entwicklung der sowjetischen Stahlerzeugung während des zweiten Weltkrieges liegen keine sowjetischen Angaben vor. Jedoch dürfte die Produktion wegen der hohen Kriegsverluste bis 1943 scharf gesunken und von 1944 an wieder langsam angestiegen sein.

Am Ende des zweiten Weltkrieges war die sowjetische Stahlerzeugung mit 12,25 Mill. t (1945) etwas niedriger als sie zehn Jahre vorher (mit 12,6 Mill. t) gewesen war. Auch 1946 und 1947 wirkten sich die Kriegsschäden in den zurückeroberten Stahlwerken noch spürbar aus, ab 1948 aber begann ein erneutes starkes Wachstum der Produktion mit jährlichen Zuwachsraten von 28 vH (1947/48), 25 vH (1948/49) und 17 vH (1949/50).

Der vor dem zweiten Weltkrieg erreichte Höchststand (1940 mit 18,3 Mill. t) wurde 1948 erstmals wieder überschritten und bereits 1950 erzeugte die sowjetische Stahlindustrie mit 27,3 Mill. t mehr Stahl, als jemals im früheren Deutschen Reich — einem der wichtigsten Stahlerzeugungsländer der Welt — produziert worden war.

Ab 1951 nahmen die Zuwachsraten der Erzeugung wieder relativ rasch ab, 1956/57 betragen sie nur noch 5,3 vH, wobei diese Entwicklung wohl auch mit dem „New Look“ der Rüstungsproduktion zusammenhing, die in der Sowjetunion die Entwicklung der Stahlproduktion ohne Zweifel weit mehr bestimmte als in den westlichen Ländern. Der absolute Produktionszuwachs lag dabei ab 1949 bisher in allen Jahren zwischen 3 und 4 Mill. t; die Produktionsmenge selbst stieg auf 55 Mill. t (1958).

#### Die Kapazitätsentwicklung der sowjetischen Stahlindustrie seit 1914

Die folgende Schätzung beruht — was ihren wichtigsten empirischen Unterbau anlangt — auf sowjetischen Angaben. Danach wurden von 1918 bis einschließlich 1955 neue Stahlkapazitäten von 40,8 Mill. t geschaffen. Für die Jahre 1956 bis 1958 ergeben sich nach der gleichen Quelle weitere Kapazitätszugänge von 5,4 Mill. t, so daß während der sowjetischen Regierungszeit bisher neue Kapazitäten von 46,2 Mill. t durch Investitionen geschaffen worden sind. Sowjetische Angaben über die 1918 noch vorhandenen Kapazitäten (auch wenn sie wegen der Kriegswirren vorübergehend unbrauchbar waren) und über die Kriegsverluste sowie über das Ausmaß der Beseitigung von Schäden fehlen dagegen ebenso wie Angaben über das Ausmaß der ohne Investitionen und Reparaturen — d. h. durch technische und organisatorische Verbesserungen des Produktionsablaufs — zusätzlich gewonnenen Kapazität.

Für die nachstehende Schätzung der Größenordnung dieser Einflüsse auf die Kapazitätsveränderung waren folgende Überlegungen maßgebend: Die während der

ersten Jahre der sowjetischen Herrschaft eingetretenen Kapazitätsverluste — auch die vorübergehend durch Lähmung, Teilerstörung usw. entstandenen — sind auf 4 Mill. t zu veranschlagen, d. h. sie waren ebenso hoch wie der Rückgang der Produktion von 1916 bis 1920. Der größte Teil dieses Kapazitätsausfalls (3,6 von 4 Mill. t) muß von 1922 bis 1928 wieder durch Großreparaturen usw. beseitigt worden sein, da die sowjetische Stahlerzeugung 1928 um 4 Mill. t höher war als 1918 und in diesen elf Jahren nur 400 000 t neuer Kapazität geschaffen worden sind.

Die während des zweiten Weltkrieges — zum Teil nur vorübergehend — verlorenen Kapazitäten dürften auf insgesamt 15 Mill. t zu beziffern sein. Unter der Annahme dieser Größenordnung läßt sich jedenfalls der starke Abfall der sowjetischen Stahlproduktion bis 1943 am besten erklären. Überdies erklärt auch nur die allmähliche Wiederherstellung dieser hohen Kapazitätsverluste das starke Wachstum der sowjetischen Stahlproduktion in den Nachkriegsjahren.

Was die Auswirkung des technischen und organisatorischen Fortschritts auf das Kapazitätswachstum anlangt, so wurde unterstellt, daß die sowjetische Stahlindustrie von einem gewissen Reifegrad an (10 Mill. t Jahresproduktion) jährlich 1 vH der Produktion zusätzlich durch derartige Fortschritte gewinnt, d. h. etwa ebenso viel wie das in westlichen Ländern der Fall ist. Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich die in der Übersicht dargestellte Schätzung der Stahlkapazität der UdSSR.

Vergleicht man die Zuwachsraten der Stahlkapazität mit jenen der Stahlproduktion, so ergeben sich im allgemeinen nicht unerhebliche Abweichungen, deren Grund darin liegt, daß die Produktion im allgemeinen sehr viel größeren Schwankungen unterlag als die Kapazität. Dennoch ist der Kapazitätszuwachs alles in allem beachtlich hoch. Aus der Übersicht läßt sich errechnen, daß von 1918 bis 1958 die Stahlproduktion sich von 0,4 Mill. auf 54,9 Mill. t erhöht hat. Die Kapazität ist demgegenüber bis 1958 „nur“ auf das 8-fache von 1918 bzw. auf das 13,6-fache von 1920 gestiegen. Jedoch sind auch diese Steigerungssätze keineswegs gering.

In Zwanzig-Jahres-Abständen gemessen hat sich die sowjetische Stahlkapazität von 1918 bis 1938 auf das 2,8-fache der Anfangskapazität erhöht, von 1938 bis 1958 nochmals knapp verdreifacht.

#### Kapazitäts- und Produktionsvergleich USA—UdSSR

Im Jahre 1958 erreichte die sowjetische Stahlproduktion 71 vH der amerikanischen, nachdem sie noch zwei Jahre zuvor erst 46,5 vH der US-Produktion betragen hatte. Wegen des starken Abfalls der amerikanischen Stahlproduktion im Jahre 1958 täuschen diese Daten eine außerordentlich rasche Annäherung der Leistungsfähigkeit der sowjetischen an die US-amerikanische Stahlindustrie vor, während in der Tat die Kapazität der sowjetischen Stahlindustrie seit 1952 nicht mehr schneller gewachsen ist als die der amerikanischen (Zuwachs von 1952 bis 1958 jeweils 29 vH). Der absolute Abstand der tatsächlichen Kapazität beider Länder hat sich in der gleichen Zeit von 54 Mill. t im Jahre 1952 auf 70 Mill. t im Jahre 1958 erweitert.

Auf lange Frist betrachtet hat sich die absolute Kapazitätsdifferenz zwischen beiden Ländern von 1918 bis 1952 nur wenig verändert. Im Jahre 1919 war die amerikanische Stahlkapazität um 47 Mill. t, 1929 um 55 Mill. t, 1939 um 54 Mill. t und 1949 um 51 Mill. t höher als die sowjetische.

Die jährliche Entwicklung der Stahlkapazität und -erzeugung in der UdSSR von 1914—1958

Schätzung des DIW

Zeit	Anfangs- kapazität	Investi- tionen	Revolution und Krieg	Wieder- herstellung	Organis. Verbes- serung	End- kapazität	Durchschn. Kapazität	Produktion	Kapazitäts- ausnutzung in vH
1914 . . .	6,0	+ 0,4	.	.	.	6,4	6,20	4,47	72
15 . . .	6,4	+ 0,4	.	.	.	6,8	6,60	4,12	62
16 . . .	6,8	+ 0,4	.	.	.	7,2	7,00	4,28	61
17 . . .	7,2	+ 0,3	.	.	.	7,5	7,35	3,08	42
1918 . . .	7,5	.	- 1,0	.	.	6,5	7,00	0,40	6
19 . . .	6,5	.	- 1,5	.	.	5,0	5,75	0,20	3
20 . . .	5,0	.	- 1,5	.	.	3,5	4,25	0,19	4
21 . . .	3,5	.	.	.	.	3,5	3,50	0,22	6
22 . . .	3,5	.	.	.	.	3,7	3,60	0,32	9
23 . . .	3,7	.	.	+ 0,2	.	4,0	3,85	0,62	16
24 . . .	4,0	.	.	+ 0,5	.	4,5	4,25	0,99	23
25 . . .	4,5	.	.	+ 0,7	.	5,2	4,85	1,87	39
26 . . .	5,2	.	.	+ 0,9	.	6,1	5,65	2,91	52
27 . . .	6,1	+ 0,1	.	+ 0,7	.	6,9	6,50	3,59	55
28 . . .	6,9	+ 0,3	.	+ 0,3	.	7,5	7,20	4,25	59
1929 . . .	7,5	+ 0,5	.	+ 0,2	.	8,2	7,85	4,85	62
30 . . .	8,2	+ 0,6	.	+ 0,1	.	8,9	8,55	5,76	67
31 . . .	8,9	+ 0,8	.	+ 0,1	.	9,8	9,35	5,62	60
32 . . .	9,8	+ 0,9	.	.	.	10,7	10,25	5,93	58
1933 . . .	10,7	+ 1,2	.	.	+ 0,1	12,0	11,35	6,89	61
34 . . .	12,0	+ 1,5	.	.	+ 0,1	13,6	12,75	9,69	76
35 . . .	13,6	+ 1,8	.	.	+ 0,1	15,5	14,50	12,59	87
36 . . .	15,5	+ 1,6	.	.	+ 0,2	17,3	16,40	16,40	100
37 . . .	17,3	+ 1,5	.	.	+ 0,2	19,0	18,15	17,73	98
1938 . . .	19,0	+ 1,0	.	.	+ 0,2	20,2	19,60	18,06	92
39 . . .	20,2	+ 1,0	.	.	+ 0,1	21,3	20,75	17,56	85
40 . . .	21,3	+ 1,0	.	.	+ 0,2	22,5	21,90	18,32	84
41 1. Hj. .	22,5	+ 0,5	.	.	.	23,0	22,75	~ 19,50	~ 86
1941 2. Hj. .	23,0	+ 0,9	- 4,0	.	.	19,9	21,45	~ 14,00	~ 65
42 . . .	19,9	+ 1,9	- 6,0	.	.	15,8	17,85	~ 11,00	~ 62
43 . . .	15,8	+ 2,0	- 5,0	.	.	12,8	14,30	~ 8,00	~ 56
44 . . .	12,8	+ 2,1	.	+ 1,0	.	15,9	14,35	~ 10,00	~ 70
45 . . .	15,9	+ 1,8	.	+ 2,0	.	19,7	17,80	12,25	69
1946 . . .	19,7	+ 1,6	.	+ 3,0	+ 0,1	24,4	22,05	13,35	61
47 . . .	24,4	+ 1,7	.	+ 3,0	+ 0,1	29,2	26,80	14,53	54
48 . . .	29,2	+ 1,8	.	+ 3,0	+ 0,2	34,2	31,70	18,64	59
49 . . .	34,2	+ 1,9	.	+ 3,0	+ 0,2	39,3	36,75	23,29	63
50 . . .	39,3	+ 1,9	.	.	+ 0,2	41,4	40,35	27,33	68
1951 . . .	41,4	+ 1,9	.	.	+ 0,3	43,6	42,50	31,35	74
52 . . .	43,6	+ 1,8	.	.	+ 0,3	45,7	44,65	34,49	77
53 . . .	45,7	+ 1,7	.	.	+ 0,3	47,7	46,70	38,13	82
54 . . .	47,7	+ 1,7	.	.	+ 0,3	49,7	48,70	41,43	85
55 . . .	49,7	+ 1,8	.	.	+ 0,4	51,9	50,80	45,27	89
56 . . .	51,9	+ 1,8	.	.	+ 0,5	54,2	53,05	48,60	92
57 . . .	54,2	+ 1,8	.	.	+ 0,5	56,5	55,35	51,20	93
58 . . .	56,5	+ 1,8	.	.	+ 0,5	58,8	57,65	54,90	95
1914 — 17	6,0	+ 1,5	.	.	.	7,5	6,79	3,99	59
1918 — 28	7,5	1) + 0,4	- 4,0	+ 3,6	.	7,5	5,13	1,41	27
1929 — 32	7,5	2) + 2,8	.	+ 0,4	.	10,7	9,00	5,54	62
1933 — 37	10,7	1) + 7,6	.	.	+ 0,7	19,0	14,63	12,66	87
1938 — 41 <sup>1)</sup>	19,0	1) + 3,5	.	.	+ 0,5	23,0	21,04	18,20	87
1941 <sup>2)</sup> — 45	23,0	1) + 8,7	- 15,0	+ 3,0	.	19,7	16,67	10,72	64
1946 — 50	19,7	1) + 8,9	.	+ 12,0	+ 0,8	41,4	31,53	19,43	62
1951 — 58	41,4	1) + 14,3	.	.	+ 3,1	58,8	49,93	43,17	86

1) Westnik Statistiki, Heft 4/1959, S. 95.

Das relative Übergewicht der USA nahm freilich in dieser Zeit ständig ab.

Im Jahre 1919 war die amerikanische Stahlkapazität 9mal so hoch, 1929 rd. 8mal so hoch, 1939 rd. 3,6mal so hoch, 1949 rd. 2,4mal so hoch und 1952 rd. 2,2mal so hoch wie die jeweilige sowjetische. An diesem Verhältnis hat sich bis 1958 praktisch nichts mehr geändert.

Die in letzter Zeit mitunter stark gedrückte Kapazitätsausnutzung der amerikanischen Stahlindustrie legt die Frage nahe, welches der beiden Länder auf lange Frist eine bessere Ausnutzung der jeweils zur Verfügung stehenden Stahlkapazitäten herausgeholt hat.

In dem ersten der hier betrachteten Jahrzehnte (1919 bis 1928) waren die USA in dieser Beziehung eindeutig überlegen. Im Jahresdurchschnitt betrug die

Kapazitätsausnutzung 70 vH gegenüber 31 vH in der Sowjetunion. Im folgenden Jahrzehnt (Weltwirtschaftskrise) war die sowjetische Ausnutzung mit 80 vH des verfügbaren Potentials erheblich höher als in den USA mit 50 vH. Im dritten Jahrzehnt des betrachteten Zeitraums (1939 bis 1948, zweiter Weltkrieg) war die Ausnutzungsquote der Stahlkapazitäten in den USA mit 88 vH wiederum höher als in der Sowjetunion mit 67 vH. Von 1949 bis 1958 waren die Ausnutzungsquoten mit 85 vH (USA) und 83 vH (Sowjetunion) dagegen nahezu gleich hoch.

Im 40jährigen Durchschnitt wurden die in beiden Ländern jeweils verfügbaren Kapazitäten im gleichen Ausmaß, nämlich zu durchschnittlich 75 vH, genutzt, d. h. daß sowohl in den USA als auch in der Sowjetunion die Stahlproduktion im Durchschnitt von vier Jahrzehnten drei Viertel der bei voller Ausnutzung möglich gewesen erreichte.

Kapazität und Produktion der Stahlindustrie der USA und der UdSSR von 1919 bis 1958

in Mill. metr. t

	Vereinigte Staaten von Amerika								UdSSR							
	Kapazität				Produktion				Kapazität				Produktion			
	1919 —28	1929 —38	1939 —48	1949 —58	1919 —28	1929 —38	1939 —48	1949 —58	1919 —28	1929 —38	1939 —48	1949 —58	1919 —28	1929 —38	1939 —48	1949 —58
1. Jahr	1) 53,0	63,1	74,2	87,2	34,5	56,0	47,9	70,7	5,8	7,9	20,7	36,7	0,2	4,8	17,6	23,3
2. „	54,6	64,4	74,0	90,2	41,9	40,5	60,8	87,9	4,3	8,6	21,9	40,4	0,2	5,8	18,3	27,3
3. „	1) 55,6	63,3	76,3	95,4	20,0	26,0	75,2	95,4	3,5	9,3	22,1	42,5	0,2	5,6	1) 16,7	31,4
4. „	1) 56,6	69,7	80,3	98,5	35,4	13,7	78,0	84,5	3,6	10,3	17,9	44,6	0,3	5,9	1) 11,0	34,5
5. „	1) 57,6	69,6	81,9	106,6	44,6	23,3	80,6	101,3	3,8	11,4	14,3	46,7	0,6	6,9	1) 8,0	38,1
6. „	1) 58,6	70,9	85,0	112,8	37,7	26,5	81,3	80,1	4,3	12,7	14,4	48,7	1,0	9,7	1) 10,0	41,4
7. „	59,6	71,2	86,6	114,1	45,1	34,6	72,3	106,2	4,9	14,5	17,8	50,8	1,9	12,6	12,3	45,3
8. „	1) 60,5	70,9	83,4	116,4	47,9	48,5	60,4	104,5	5,7	16,5	22,0	53,1	2,9	16,4	13,3	48,6
9. „	1) 61,3	70,9	82,8	121,1	44,6	51,4	77,0	102,2	6,5	18,1	26,8	55,3	3,6	17,7	14,5	51,2
10. „	62,0	72,7	85,5	127,4	51,1	28,8	80,4	77,4	7,2	19,6	31,7	57,7	4,3	18,1	18,6	54,9
Jahresdurchschn.	57,9	69,2	81,0	107,0	40,3	34,9	71,4	91,0	4,9	12,9	21,0	47,7	1,5	10,4	14,0	39,6
Kapazitätsausnutzung in vH <sup>2)</sup>	70	50	88	85	.	.	.	.	31	81	67	83	.	.	.	.
UdSSR in vH der USA	100	100	100	100	100	100	100	100	8,5	18,6	25,9	44,6	3,8	29,8	19,6	43,5

1) Vom DIW geschätzt. — 2) Kapazitätsausnutzung im Jahresdurchschnitt 1919—1958: USA 75,4 vH, UdSSR : 75,6 vH.  
 Quellen: USA : Historical Statistics of the USA 1789—1945, S. 186/187 (Produktion), Business Statistic 1957, S. 157 (Produktion und Kapazität), Survey of Current Business, März 1958 und 1959 (Produktion und Kapazität). UdSSR: Daten aus der vorbergehenden Übersicht entnommen.

Schaltet man allerdings die Kriegsjahre — als Ausnahmejahre — aus, so ergibt sich für die USA im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1940 und 1946 bis 1958 eine Ausnutzungsquote von 73 vH, für die Sowjetunion eine solche von 77 vH.

Endlich sei noch bemerkt, daß in den letzten sieben Jahren (1952 bis 1958) die Ausnutzungsquoten für die sowjetische Stahlindustrie 88 vH, für die amerikanische 82 vH, für die letzten fünf Jahre (1954 bis 1958) dagegen 91 vH (Sowjetunion) bzw. 79 vH (USA) betragen haben. Trotz der in USA in letzter Zeit eindeutig niedrigen Ausnutzung der Stahlkapazitäten hat die amerikanische Stahlindustrie gerade in dieser Zeit ihren relativen Kapazitätsvorsprung vor der sowjetischen gehalten, ihren absoluten — wie bereits erwähnt — sogar stark erhöht.

Die sowjetische Stahlindustrie im Siebenjahresplan

Im neuen sowjetischen Siebenjahresplan ist bis 1965 eine Erhöhung der Stahlproduktion um 28 bis 36 Mill. t vorgesehen. Die Produktionsziele sind also — im Gegensatz zu den bisherigen Plänen — recht elastisch bestimmt. Geht man von dem Durchschnitt der oben genannten Planziffern (32 Mill. t) und von einer geschätzten Kapazität von 60 Mill. t für das Jahr 1959 aus, so ergäbe sich für 1965 eine Kapazität von reichlich 90 Mill. t<sup>3)</sup> bzw. ein Zuwachs von etwa 50 vH in sieben Jahren. In den letzten sieben Jahren ist die sowjetische Stahlkapazität um 15 Mill. t gewachsen, von 1951 bis 1958 stieg sie nach sowjetischen Angaben um 14,3 Mill. t.

<sup>3)</sup> Diese Kapazität wurde in USA im Jahre 1950, also 15 Jahre früher, erreicht. Die gegenwärtige sowjetische Kapazität (1959 rd. 60 Mill. t) entspricht dagegen der amerikanischen von 1926, d. h. vor 33 Jahren.

Da bei der Konzeption des sowjetischen Siebenjahresplanes ohne jeden Zweifel die realistische Einschätzung der gegebenen Wachstumschancen und der entschlossene Wille, sie voll zu nutzen, Pate gestanden haben, sollte auch die sowjetische Stahlplanung nicht von vornherein als utopisch bezeichnet werden. Gleichwohl ist schwer vorstellbar, was die Sowjets mit einer diesem geplanten Kapazitätszuwachs folgenden Stahlproduktion machen sollten. Ein Kapazitätszuwachs von jährlich 4,6 Mill. t wäre nicht nur doppelt so hoch wie in den letzten sieben Jahren, sondern auch wesentlich höher als der Produktionszuwachs der letzten Jahre, der im Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1959 bei 3,4 Mill. t gelegen hat. Demgegenüber stieg die amerikanische Stahlproduktion im längerfristigen Trend von 1919 bis 1928 um jährlich etwa 2 Mill. t, von 1939 bis 1948 und von 1949 bis 1958 um jährlich reichlich 1 Mill. t, also erheblich weniger als die sowjetische Produktion.

Da es ganz unwahrscheinlich ist, daß der inländische Stahlverbrauch der Sowjetunion in den nächsten Jahren nennenswert stärker steigt als bisher<sup>4)</sup>, ist anzunehmen, daß die sowjetische Regierung dreierlei beabsichtigt:

1. Schaffung von Reservekapazitäten ähnlich — wenn auch nicht im gleichen Ausmaß — wie in USA,
2. stärkere Versorgung der Satelliten-Länder,
3. Beteiligung am Stahl-Welthandel.

Welcher dieser drei — dem inländischen Verbrauch nachgeschalteten — Verwendungszwecke der neuen Stahlkapazitäten der Sowjetunion in den nächsten Jahren den Vorrang erhalten wird, kann nur die Zukunft zeigen.

<sup>4)</sup> Dies deshalb, weil in der UdSSR zahlreiche Industrien, die in den westlichen Ländern sehr wichtige Stahlverbraucher darstellen, vergleichsweise noch wenig entwickelt sind (z. B. Fahrzeugbau, Schiffbau).

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160  
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.  
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstverlag Gustav Abrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand *)	Einheit †)	1958										1959				
		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
<b>Anzahl der Werktage:</b>		26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24	24	26	22
<b>Kredite an Nichtbanken</b>																
Zentralbankensystem . . . . .	Mill. DM	E	808	796	769	942	895	1072	997	990	923	1094	934	876	877	975
Kreditbanken . . . . .	"	"	32223,5	32414,1	32570,7	33028,5	33165,0	33506,0	33835,5	33955,8	34264,1	34111,1	34333,8	34409,9	34568,5	34924,0
an Wirtschaft u. Private . . . . .	"	"	28040,7	25695,8	25607,7	26175,3	25879,6	26027,4	26393,1	26068,9	26442,7	26977,5	26770,9	27011,6	27042,5	27109,1
kurzfristige Kredite . . . . .	vH	"	73,3	72,9	72,7	72,8	72,1	71,6	71,6	71,1	70,8	71,6	70,9	70,9	70,6	70,0
dar. Wechselkredite . . . . .	"	"	34,8	34,6	34,2	33,5	34,1	33,7	33,0	33,0	32,7	35,3	33,8	33,5	33,3	33,5
mittelfristige Kredite . . . . .	"	"	7,9	8,1	8,1	8,4	8,5	8,7	8,7	8,7	8,9	8,8	9,0	9,1	9,3	9,6
langfristige Kredite . . . . .	"	"	18,8	19,0	19,2	18,8	19,4	19,7	19,7	20,2	20,3	19,6	20,1	20,0	20,1	20,4
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	2556,7	2902,0	3110,4	2946,4	3214,3	3337,8	3099,0	3392,8	3163,6	2566,9	2777,7	2540,3	2633,7	2731,0
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	3626,1	3816,3	3852,6	3906,8	4071,1	4140,8	4343,4	4494,7	4657,8	4566,7	4785,8	4858,0	4892,3	5083,9
<b>Übrige Kreditinstitute<sup>1)</sup></b>																
an Wirtschaft u. Private . . . . .	"	"	76192,6	77404,1	78682,8	79461,1	80620,2	81933,7	83130,0	84418,3	85505,6	85817,0	88226,8	89100,9	90081,5	94809,9
kurzfristige Kredite . . . . .	vH	"	53586,1	53929,4	54553,9	55079,6	55521,8	56168,5	56841,9	57709,8	58571,4	59337,1	59817,6	60464,6	60937,0	64642,2
dar. Wechselkredite . . . . .	"	"	23,2	22,9	22,8	22,7	22,1	21,8	21,8	21,5	21,6	21,4	21,4	21,6	21,4	20,5
mittelfristige Kredite . . . . .	"	"	9,1	9,0	8,9	8,7	8,5	8,3	8,3	8,0	7,9	8,0	7,9	8,0	8,0	7,9
langfristige Kredite . . . . .	"	"	7,5	7,5	7,5	7,5	7,7	7,6	7,5	7,5	7,6	7,6	7,4	7,4	7,2	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	16897,7	17311,9	17654,1	17718,4	18101,1	18361,0	18612,0	18513,4	18456,4	17900,4	19171,8	18913,9	19175,0	19650,8
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	5708,8	6162,8	6474,8	6663,1	7057,3	7404,2	7676,1	8195,1	8477,8	8579,5	9237,4	9722,4	9929,5	10516,9
<b>Bargeldumlauf und Bank-einlagen</b>																
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute . . . . .	Mill. DM	E	16982	17103	17129	17283	17359	17606	17620	17854	18349	17971	17564	17983	18027	18515
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten . . . . .	"	"	41102	40909	42040	42745	42752	43120	44054	44055	44800	46224	45379	45412	43816	44240
Sichteinlagen . . . . .	vH	"	27967	28854	29168	29127	29666	30123	30325	30874	31198	32072	31218	31126	31661	31661
Termineinlagen . . . . .	"	"	63,9	64,2	64,3	65,5	65,1	65,2	66,0	65,6	66,7	69,4	66,6	67,3	68,6	68,6
von deutschen öff. Stellen . . . . .	Mill. DM	"	36,1	35,8	35,7	34,5	34,9	34,8	34,0	34,4	33,3	30,6	33,4	32,7	31,4	31,4
Sichteinlagen h. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankensyst. . . . .	vH	"	21,1	20,4	19,5	19,0	18,5	19,6	19,5	18,5	20,1	21,6	18,6	19,6	24,9	24,9
Sichteinlagen beim ZBS . . . . .	"	"	29,9	27,9	29,3	33,0	29,8	28,3	30,7	29,9	29,9	29,9	31,6	30,2	18,8	18,8
Termineinlagen . . . . .	"	"	49,0	51,7	51,2	48,0	51,7	52,1	49,8	51,6	51,0	48,5	49,8	50,2	56,3	56,3
Gegenwertmittel . . . . .	Mill. DM	"	299	249	206	327	423	411	450	418	397	361	612	580	585	620
Spareinlagen <sup>14)</sup> . . . . .	"	"	31268	31728	32123	32570	33041	33503	34006	34618	34898	36065	37024	37799	38299	38946
<b>Deutsche Bundesbank</b>																
Gold und Devisen, gesamt . . . . .	Mill. DM	E	23425,7	23675,9	24295,0	24538,5	25172,4	25506,9	25651,3	25859,7	26188,1	26516,0	25567,4	25237,7	23652,8	22825,2
Gold . . . . .	"	"	10260,7	10394,2	10422,5	10695,3	10766,4	10791,7	10834,9	10984,4	11011,6	10963,3	11125,9	11125,9	11126,0	11126,0
Guthaben bei ausl. Banken	"	"	13013,5	13127,6	13725,3	13699,4	14257,0	14569,1	14886,4	14733,4	15032,1	15400,1	14303,4	13979,7	12399,5	11568,6
Sorten, Wechsel u. Schecks . . . . .	"	"	151,5	154,1	147,2	143,8	149,0	146,1	130,0	141,9	144,4	152,6	138,1	132,1	127,3	130,6
<b>Wertpapiermarkt</b>																
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien <sup>2)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	684,5	1002,4	884,4	515,8	1011,1	647,9	508,5	1233,8	481,8	648,3	1597,0	951,6	618,6	1330,3
Pfandbriefe . . . . .	vH	"	19,8	11,0	9,2	13,9	13,8	18,2	25,7	12,9	32,9	26,1	27,3	24,1	28,0	16,2
Kommunalobligationen . . . . .	"	"	36,2	25,4	9,2	22,0	30,4	38,4	40,4	13,0	23,0	22,8	24,8	24,5	28,6	18,5
Öffentliche Anleihen . . . . .	"	"	10,6	25,1	40,3	19,5	24,4	4,1	5,2	50,8	7,6	6,7	27,3	17,2	8,5	34,8
Industrieobligationen . . . . .	"	"	28,3	6,1	34,6	30,7	14,3	18,5	6,9	13,0	15,6	21,6	12,0	21,0	0,6	9,0
Aktien . . . . .	"	"	1,8	17,7	6,0	13,4	12,8	5,9	19,3	4,7	19,5	22,3	4,7	13,1	13,0	2,6
Kursdurchschnitt <sup>3)</sup> . . . . .																
Aktien <sup>4)</sup> . . . . .	31.12.53=100	D	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2	295,6	292,7	309,4	315,3	315,8	333,5
4%ige Wertpapiere . . . . .	vH	"	87,65	89,33	91,10	92,56	95,15	98,51	101,35	101,17	101,37	101,62	103,33	104,49	104,94	105,23
5%ige Pfandbriefe . . . . .	"	"	97,81	99,46	100,62	100,87	102,86	104,15	105,45	105,10	105,74	106,08	107,71	109,80	110,91	112,18
5%ige Kommunaloblig. . . . .	"	"	97,42	99,07	100,25	100,55	102,61	103,88	105,34	105,00	105,38	105,74	107,17	109,20	110,48	111,49
5 1/2%ige Pfandbriefe . . . . .	"	"	100,66	101,41	102,21	102,52	103,75	105,12	106,76	106,48	107,21	107,51	108,88	111,03	112,04	113,18
8%ige Industrieoblig. <sup>13)</sup> . . . . .	"	"	104,06	104,37	104,59	104,77	105,31	105,74	105,87	104,44	104,84	105,06	105,61	105,76	104,82	104,30
<b>Finanzen</b>																
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder <sup>5)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	4486,6	2784,0	3136,2	4723,6	3053,3	3365,8	4821,9	3346,1	3630,1	5272,7	3885,2	3130,7	5013,2	3044
Besitz- und Verkehrsteuern <sup>6)</sup> . . . . .	"	"	2688,5	931,7	1072,7	2836,7	1102,1	1152,2	2886,7	1227,8	1236,7	3353,4	1434,4	1139,2	2892,6	1139
Lohnsteuer . . . . .	"	"	340,3	386,0	456,1	469,2	538,8	539,0	544,9	575,3	529,3	526,7	574,8	360,4	256,5	349
Veranl. Einkommensteuer . . . . .	"	"	1039,4	112,2	83,1	1011,9	104,1	97,3	1114,4	191,2	173,8	1259,7	279,9	192,4	1201,7	230
Körperschaftsteuer . . . . .	"	"	964,4	136,3	69,2	950,7	90,1	89,3	1027,6	183,5	122,2	1226,4	204,8	143,5	1073,9	176
Umsatzsteuer . . . . .	"	"	927,6	1055,5	990,7	1044,1	1057,6	1104,6	1055,0	1160,6	1184,9	1108,6	1383,3	1000,5	1017,7	1119
Zölle und Verbrauchsteuern . . . . .	"	"	799,9	706,7	704,5	777,7	809,5	769,5	823,9	861,2	823,1	731,7	944,9	605,2	962,3	787
Lastenausgleichsabgaben <sup>7)</sup> . . . . .	"	"	70,6	90,1	368,3	65,1	84,1	339,5	56,3	96,4	385,4	79,1	122,5	385,8	140,5	140,5
<b>Außenhandel<sup>8)</sup></b>																
Einfuhr, insgesamt . . . . .	Mill. DM	S	2596	2413	2394	2464	2690	2394	2655	2737	2790	2878	2537	2440	2610	2916
Ausfuhr, insgesamt . . . . .	"	"	3080	2985	3013	2953	3174	2941	3239	3368	3234	3458	2767	3089	3046	3303
Saldo <sup>9)</sup> . . . . .	"	"	+ 484	+ 572	+ 619	+ 489	+ 484	+ 547	+ 583	+ 631	+ 444	+ 584	+ 229	+ 649	+ 436	+ 387
Einfuhrvolumen <sup>10)</sup> . . . . .	"	"	2618	2471	2467	2540	2810	2522	2843	2903	2976	3042	2676	2593	2839	3167
Ausfuhrvolumen <sup>10)</sup> . . . . .	"	"	2944	2806	2878	2822	3039	2776	3121	3258	3123	3317	2665	2997	2972	3206
Terms of Trade <sup>11)</sup> . . . . .	1950=100 <sup>12)</sup>	D	105,5	108,9	107,9	107,9	109,1	111,6	111,0	109,6	109,6	109,5	109,5	109,6	110,9	112,0
<b>Einfuhr:</b>																
Güter der Ernährungswirtsch. Rohstoffe . . . . .	Mill. DM	S	814	738	738	765	773	679	710	801						

